

Wir informieren vor Ort

Der Deutsche Berufsverband für Pflegeberufe (DBfK) setzt sich seit über 100 Jahren für die Belange der Pflegenden ein – ein Ziel war und ist dabei immer die **Verbesserung der Ausbildung in den Pflegeberufen**. 1903 wurde der Verband als „Berufsorganisation der Krankenpflegerinnen Deutschlands“ von Agnes Karll gegründet und war damit die erste politische Vertretung der Pflegenden in Deutschland.

Auch heute agiert der Verband als politische Organisation und bietet den Mitgliedern eine Reihe von Möglichkeiten, an der **Gestaltung der Rahmenbedingungen der beruflichen Pflege und der Ausbildung** mitzuwirken. Die Notwendigkeit eines berufspolitischen Verständnisses bei den Pflegenden erkannte auch schon Agnes Karll, die bereits Anfang des 20. Jahrhunderts an die eigene Berufsgruppe appellierte: „Wer soll uns denn unseren Beruf aufbauen, wenn wir es nicht selbst tun?“

Sie haben Interesse an unserem Angebot?

Bitte nehmen Sie Kontakt mit uns auf.

Kontakt:
DBfK Nordwest e.V.
T +49 511 696 844-0
E-Mail: nordwest@dbfk.de



www.agnesundkarl.de

Deutscher Berufsverband für Pflegeberufe

DBfK Nordwest e.V.

Geschäftsstelle
Lister Kirchweg 45
30163 Hannover

Regionalvertretung Nord

Am Hochkamp 14
23611 Bad Schwartau

Regionalvertretung West

Beethovenstraße 32
45128 Essen

Zentral erreichbar:

T +49 511 696 844-0
F +49 511 696 844-299
nordwest@dbfk.de
www.dbfk.de

Reden Sie in den sozialen Medien mit uns:

Twitter @dbfknordwest

Facebook Karl und Agnes – DBfK Nordwest e.V.

YouTube DBfK Nordwest

Instagram dbfknordwest

Fotos/Illustration: über DBfK



Berufspolitischer Unterricht in Bildungseinrichtungen der beruflichen Pflege

Der DBfK unterstützt Sie bei Ihrer Ausbildungsarbeit.

Die Basis für einen erfolgreichen Berufsweg.
DBfK Nordwest e.V.



Berufsverbände – Selbstverwaltung – Professionalisierung – **Berufspolitik zum Anfassen**

Gesellschaftlich tritt die Rolle der beruflich Pflegenden unter anderem angesichts der demografischen Entwicklung zunehmend in den Vordergrund.

Es ist sowohl Chance als auch Aufgabe, die Weiterentwicklung unserer Profession aktiv mitzugestalten und so z. B. einen Beitrag zur Durchsetzung verantwortbarer Arbeitsbedingungen und einer angemessenen Entlohnung zu leisten.

In den Ausbildungsordnungen für die Altenpflege und die Gesundheits- und (Kinder-)Krankenpflege wird die **Ausein-
anderersetzung mit der Pflege im gesellschaftlichen Kon-
text** gefordert. Dies zielt unter anderem auf die Entwicklung des beruflichen Selbstverständnisses.

Die Auszubildenden sollen befähigt werden, „Entwicklungen im Gesundheitswesen wahrzunehmen, deren Folgen für den Pflegeberuf einzuschätzen und sich in die Diskussion einzubringen.“

(Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für die Berufe in der Krankenpflege vom 10. November 2003)

Bei der Umsetzung der Ausbildungs- und Prüfungsverordnungen in diesem Punkt möchten wir Sie unterstützen und **bieten Ihnen eine ergänzende, kostenlose Unterrichtseinheit an.**



Wir möchten vor allem die jungen Pflegenden über die **berufspolitischen Ziele der Pflegeberufe und die Leistungen der Berufsverbände** informieren und sie gerne auch zu einer aktiven Beteiligung motivieren.

Anhand praxisnaher Beispiele sollen die Lernenden die Gelegenheit bekommen, mit unseren Dozentinnen und Dozenten über die aktuellen Entwicklungen in der Pflegepolitik zu diskutieren. Folgende Themen möchten wir Ihren Schülerinnen und Schülern vermitteln und mit ihnen darüber diskutieren:

- Vorstellung der Berufsverbände in der Pflege
- Aufgaben der Berufsverbände
- Deutscher Pflegerat (DPR)
- Berufliche Selbstverwaltung / Pflegeberufekammern
- Professionalisierung und Berufsbild
- Reflexion der beruflichen Rolle
- Vorstellung des DBfK und der Arbeitsgruppe „Junge Pflege“ im DBfK

Die für Ihren Kurs geeigneten Unterrichtsinhalte stimmen unsere Dozentinnen und Dozenten im Vorfeld gerne im Detail mit Ihnen ab.

Die jungen Pflegenden erhalten darüber hinaus ausführliches Informationsmaterial in Form von Broschüren und Handouts sowie eine Ausgabe unserer Verbandszeitschrift „Die Schwester Der Pfleger“.

